

XXXI.CHORTAGE der christkatholischen Kirchenhöre der Schweiz in Basel am 6./7.Mai 2023

150 Jahre christkatholische Kirchenmusik

Samstag, 6. Mai 2023 um 16.30 Uhr



Foto Hanspeter Rast (ckk-bs.ch/predigerkirche)

Chorkonzert in der Predigerkirche Basel

mit Werken von
Immanuel Johannes Kammerer (1896-1964)
Christoph Schnyder (1826-1909)
Gustav Bergmann sen. (1837-1892)
Werner Burger (um 1935)
Georges Pucher (1923-2003)
Helene Ringgenberg (*1949)
Engelbert Glaser (*1981) Uraufführung
Adolf Thürlings (1844-1915)
Cyrill Schürch (*1974) Uraufführung

Chöre

Christkatholische Kirchenhöre und Singgruppen von
Allschwil, Basel, Magden, Möhlin, Obermumpf (Gruppe Nord)
Bern, Schönenwerd-Niedergösgen, St. Gallen, Zürich (Gruppe Süd)
Bistumschor „voces laudis“, Elisabethenkantorei Zürich

DirigentInnen

Aurore Baal, Hanna Järvelainen,
Andreas Meier, Roman Stahl, Beatrice Voellmy

Orchester ad-hoc

Eintritt frei, Kollekte

**Auszüge aus dem Konzert werden am Festgottesdienst am
Sonntag 7. Mai um 10 Uhr in der Predigerkirche Basel zu hören sein**

Sponsoren

Kirchgemeinden von Aarau, Baden-Brugg-Wettingen, Basel, Bern, Biel-Bienne, Grenchen, Luzern, Magden,
Möhlin, Obermumpf, Rheinfelden-Kaiseraugst, Schönenwerd-Niedergösgen, Solothurn, Thun, Zürich
Elsbeth und Ernst Schuler Stiftung, Frauenverein Winterthur, Gemeindewerk Bern, Kirchenchor Zürich,
Landeskirche Baselland, Männerverein Möhlin, P.Herzog Stiftung, Raiffeisenbank Möhlin
Synodalrat der christkatholischen Kirche der Schweiz

Informationen zur Musik an den 31. Christkatholischen Chortagen am 6. und 7. Mai 2023 in Basel

In der 150jährigen Geschichte der Christkatholischen Kirche der Schweiz spielen die Kirchenchöre in der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten und in Konzerten eine gewichtige Rolle.

Die Kompositionen, die von den Kirchenchören gesungen wurden und werden, sind ein Spiegel der Entwicklung der Musik im Zeitraum von den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts bis ins 21. Jahrhundert hinein.

Gemäss dem Motto „der Vergangenheit verpflichtet, gleichzeitig offen für Neues“ bilden die Werke, die im Mai 2023 in Basel an den „Jubiläumsschortagen“ gesungen werden, einen Querschnitt durch die Geschichte der christkatholischen Kirchenmusik der letzten 150 Jahre und öffnen gleichzeitig durch Uraufführungen das Tor zur Zukunft.

Im Einzelnen werden folgende Werke aufgeführt:

Aus der bisherigen Geschichte der christkatholischen Kirchenmusik:

Gustav Bergmann sen. (1837-1892), Sechs geistliche Motetten op. 27

Wann dieses Werk genau entstanden ist, ist nicht bekannt. Da Bergmanns Messe op. 22 aus dem Jahr 1874 „Seiner Hochwürden Herrn Karl Lochbrunner, Pfarrer der altkatholischen Kirchengemeinde Zürich“ gewidmet ist, kann man davon ausgehen, dass das Opus 27 wenig später entstanden ist. 1890 liegt es nachweislich im Druck vor.

Adolf Thürlings (1844-1915), „Gott ist mein Hirt“ für vierstimmigen gemischten Chor

Adolf Thürlings, seit 1888 Professor an der (christ)katholischen Fakultät der Universität Bern, hat dieses Lied 1892/1893 komponiert. Es ist seit 1893 Bestandteil des christkatholischen Gesangbuchs.

Christoph Schnyder (1826-1909), Vater unser („Du hast deine Säulen dir aufgebaut“) op. 24

Schnyder hat das Werk „Dem christkatholischen Kirchenchor ‚Melodia Luzern‘ gewidmet“. Am 15. Mai 1898 ist es in Luzern zur Uraufführung gelangt.

Werner Burger (Lebensdaten unbekannt), „Ruhn in Frieden lass die Seelen“

Burger war von 1931 bis 1938 Dirigent des christkatholischen Kirchenchors Melodia Zürich. Im Archiv des Chors befindet sich seine Motette für gemischten Chor a cappella.

Georges Pucher (1923-2003), Cantique Spirituel (Text: Jean Racine 1689 «

Durch dieses Werk ist auch die französischsprachige christkatholische Kirchenmusik an den Chortagen vertreten.

Immanuel Johannes Kammerer (1896-1964), Messe für dreistimmigen Gemischten Chor und Orgel op. 91

Zum Werk ist zu lesen: „Stadtkirche zu St. Martin Rheinfelden Herr Pfarrer Hans Frei zugeordnet“. Am 16. September 1962 wurde die Messe vom christkatholischen Kirchenchor „Cäcilia“ Rheinfelden zur Uraufführung gebracht.

Aus „Eucharistia“ (Christkatholische Messliturgie mit slawischen Melodien nach orthodoxer Tradition): Das Gebet des Herrn

Die karpatorussische Melodie des Vater unser im Satz von M. Rupelt wurde 1986 in der „Eucharistia“ veröffentlicht und erstmals aufgeführt. Sie repräsentiert die theologische Nähe der alt-katholischen Kirchen zu den Kirchen der Orthodoxie.

Helene Ringgenberg (*1949), Drei Chorsätze (Jubilate Deo – Ihr seid das Salz der Erde – Ruhm und Preis und Ehre sei dir)

Drei kurze Chorwerke aus den Jahren 1992, 1995 und 2002 der langjährigen Dirigentin des Berner christkatholischen Kirchenchors und Präsidentin der Musikkommission des Verbandes christkatholischer Kirchenchöre sind hier zu einer kompositorischen Einheit verbunden. Sie führen uns in unserer kirchenmusikalischen Reise ins 21. Jahrhundert.

Uraufführungen:

Cyrill Schürch (*1974), Deutsche Messe

Der Verband christkatholischer Kirchenchöre hat für die Chortage 2023 dem in Luzern gebürtigen und in Zürich lebenden Komponisten den Auftrag zu einer neuen Messkomposition gegeben. Damit wird die Tradition, Messvertonungen oder andere Kompositionen für die Christkatholische Kirche in Auftrag zu geben, fortgeführt, die 1897/1898 mit der Deutschen Festmesse op. 62 von Josef Pembaur begonnen hat.

Engelbert Glaser (*1981), Zwei neue Gemeindelieder: „Sommerpsalm“ und „Durchs Feuer“

Nicht nur Chorwerke, sondern auch neue Kompositionen für den Gesang der gottesdienstlichen Gemeinde „schenkt“ der Verband christkatholischer Kirchenchöre „seiner“ Kirche. Der Luzerner christkatholische Komponist Engelbert Glaser hat zwei Texte der Schriftstellerin Jacqueline Keune vertont.